

Konzepte zur Weiterbildung des
Bildungspersonals – aus dem
Modellprogramm „Entwicklung
und -sicherung der Qualität
der betrieblichen Berufsausbildung“



TT-NET DE Frühjahrstagung
Bonn, 22.05.2014

Dr. Dorothea Schemme,
Bundesinstitut für Berufsbildung

- Konstant hohe Abbrecherzahlen
- Fehlende Planung und Organisation der Ausbildung
- Mangelnde Systematik aufgrund begrenzter personeller, zeitlicher und finanzieller Ressourcen
- Unzulängliche pädagogische Qualifikation des Ausbildungspersonals
- Unzureichende berufspädagogische und methodische Qualifizierungsangebote für das Bildungspersonal, die kontinuierlich angelegt sind (Ausbildungsplan, Methodik, Begleitung, Beurteilung, Feedback)
- Es kommen kaum Qualitätsentwicklungs-Instrumente zum Einsatz.
 - (Vgl. Vorstudie ITB zur Modellinitiative 2009)

Inhaltliche Schwerpunkte des Programms

- ① **Instrumente zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**
zur Förderung, Beurteilung und Steuerung des Ausbildungsprozesses
- ② **Verbesserung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen**
Maßnahmen und Instrumente für die lernortübergreifende Vernetzung und den Austausch sowie Methoden zur Intensivierung der Lernortkooperation
- ③ **Verbesserung von Qualifizierungskonzepten für das Ausbildungspersonal**
Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie Konzepte der prozesshaften Begleitung für das Ausbildungspersonal

Dabei geht es nicht nur um die Ergebnisse, sondern zugleich um eine Vision und Philosophie beruflicher Bildung – darum, einen Bildungsdiskurs anzustoßen und ein gemeinsames Bildungsverständnis auszuhandeln.

Schwerpunktsetzungen der Modellversuche (Selbsteinschätzung)

Priorität der thematischen Schwerpunkte im Modellversuch	Ausbildungs-MEISTER	Ausbildungsqualität Handwerk	BAQ	Ganzheitlicher Ausbildungsnachweis	Graswurzel QES	ML-QUES	ProfUnt	Q:LAB	Q ³	QUESAP	Summe
Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätssicherung und -entwicklung	2.	1.	1.	1.	1.	2.	3.	1.	2.	1.	6* 1. Priorität 3* 2. Priorität 1* 3. Priorität
Entwicklung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen	1.	2.	3.	3.	2.	1.	2.	1.	1.	2.	4* 1. Priorität 4* 2. Priorität 2* 3. Priorität
Entwicklung von Qualifizierungskonzepten für das Ausbildungspersonal	3.	3.	2.	2.	3.	3.	1.	2.	3.	3.	1* 1. Priorität 3* 2. Priorität 2* 3. Priorität

Qualität analysieren, gestalten und sichern als Prozess

- (1) Problemwahrnehmung und Erkenntnis durch vorgeschaltete Studien
- (2) Qualitätsverständnis mehrseitig definieren, Bewusstsein fördern
- (3) Qualitätskonsens erarbeiten / aushandeln unter Beteiligung relevanter Akteure (Sozialpartner) auf unterschiedlichen Ebenen
- (4) Qualität prozessbezogen operationalisieren: an klare Ziele, Merkmale, Werte und Standards binden, Maßnahmen gestalten und erproben
- (5) Qualität erleben und erheben, Prozesse und Ergebnisse auswerten und interpretieren
- (6) Lokale Qualitätsziele und -entwicklungen abgleichen mit allgemeinen Mindeststandards und erneut Schlussfolgerungen ziehen
- (7) Kontinuierliche Verbesserung, Verstetigung und Vernetzung einleiten.

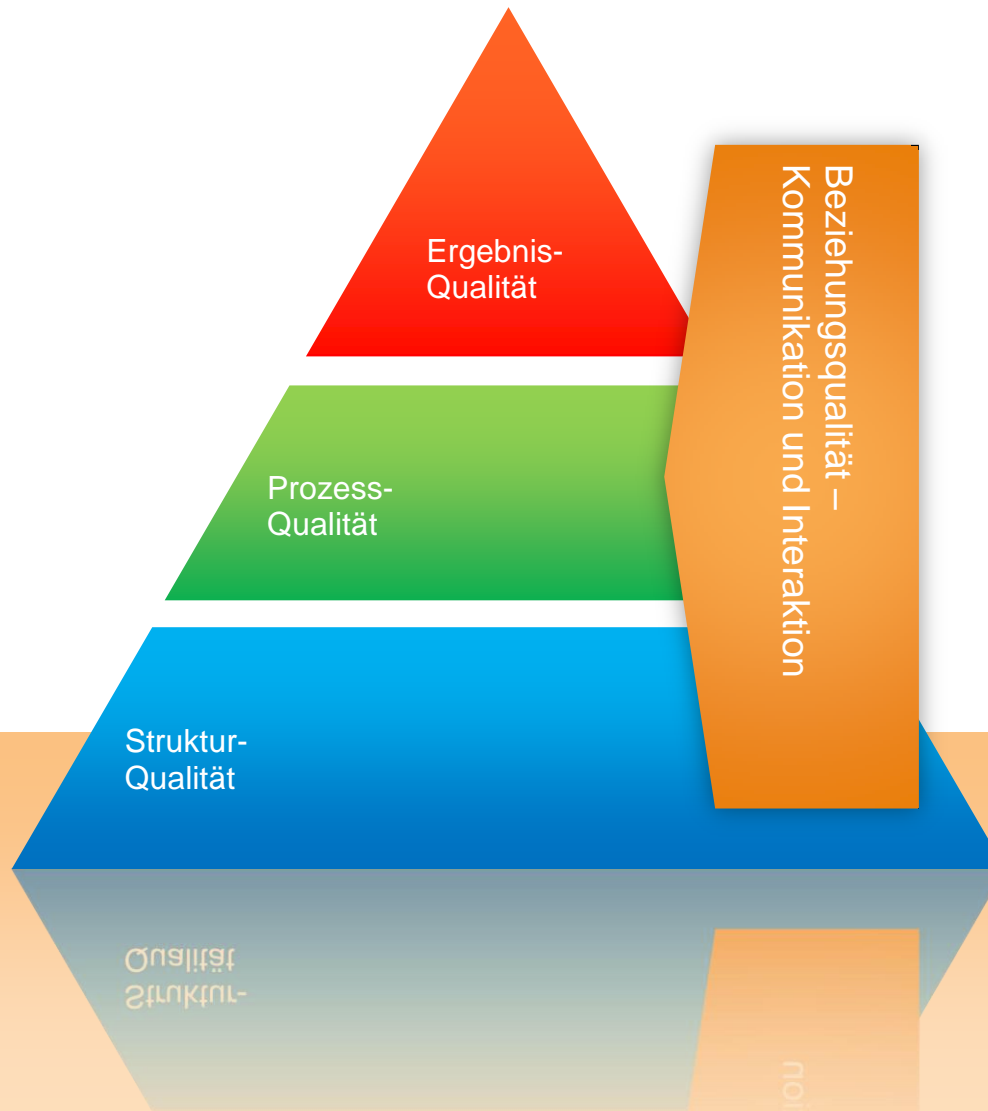
Dimensionen, Ebenen und Kriterien

		Qualitätsdimensionen			
		Input-Qualität	Prozess-Qualität	Output-Qualität	Outcome-Qualität
Bildungsebenen	Mikro-Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung des Bildungspersonals • Qualifizierung der Auszubildenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lernprozessen (Gestaltungs-, Handlungs- und Arbeitsprozessorientierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsleistungs-, betriebs-, arbeitswelt- und lebensweltbezogene Ergebniskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsleistungs-, betriebs-, arbeitswelt- und lebensweltbezogene Wirkungskriterien
	Meso-Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsbezogene Rahmenbedingungen • Ausstattung und Infrastruktur • Konzeption, Planung und Organisation der Ausbildung • Rahmenbedingungen für die Qualitätssicherung & -entwicklung • Qualitätsverständnis und -standards in der Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation zwischen (über-) betrieblichen Akteuren • Verbesserung der Lernortkooperation • (Inter-)nationale Vernetzung • Prozessbegleitende Umsetzung der Inputkriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebniskriterien auf Meso-Ebene z.B. positives Image, niedrige Abbruchquote 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungskriterien auf Meso-Ebene z.B. niedrige Einarbeitungszeiten bei Betriebswechsel
	Makro-Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Inputkriterien auf Ebene des Berufsbildungssystems z.B. zeitgemäße Ausbildungsordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesskriterien auf Ebene des Berufsbildungssystems z.B. Curricula werden kontinuierlich aktualisiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebniskriterien auf Ebene des Berufsbildungssystems z.B. Übergang in eine ausbildungsadäquate Berufstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungskriterien auf Ebene des Berufsbildungssystems z.B. Gesellschaftliche Integration über Berufsausbildung und -arbeit

Qualitätsmodell im Forschungsprojekt „Ausbildung aus Sicht der Auszubildenden“



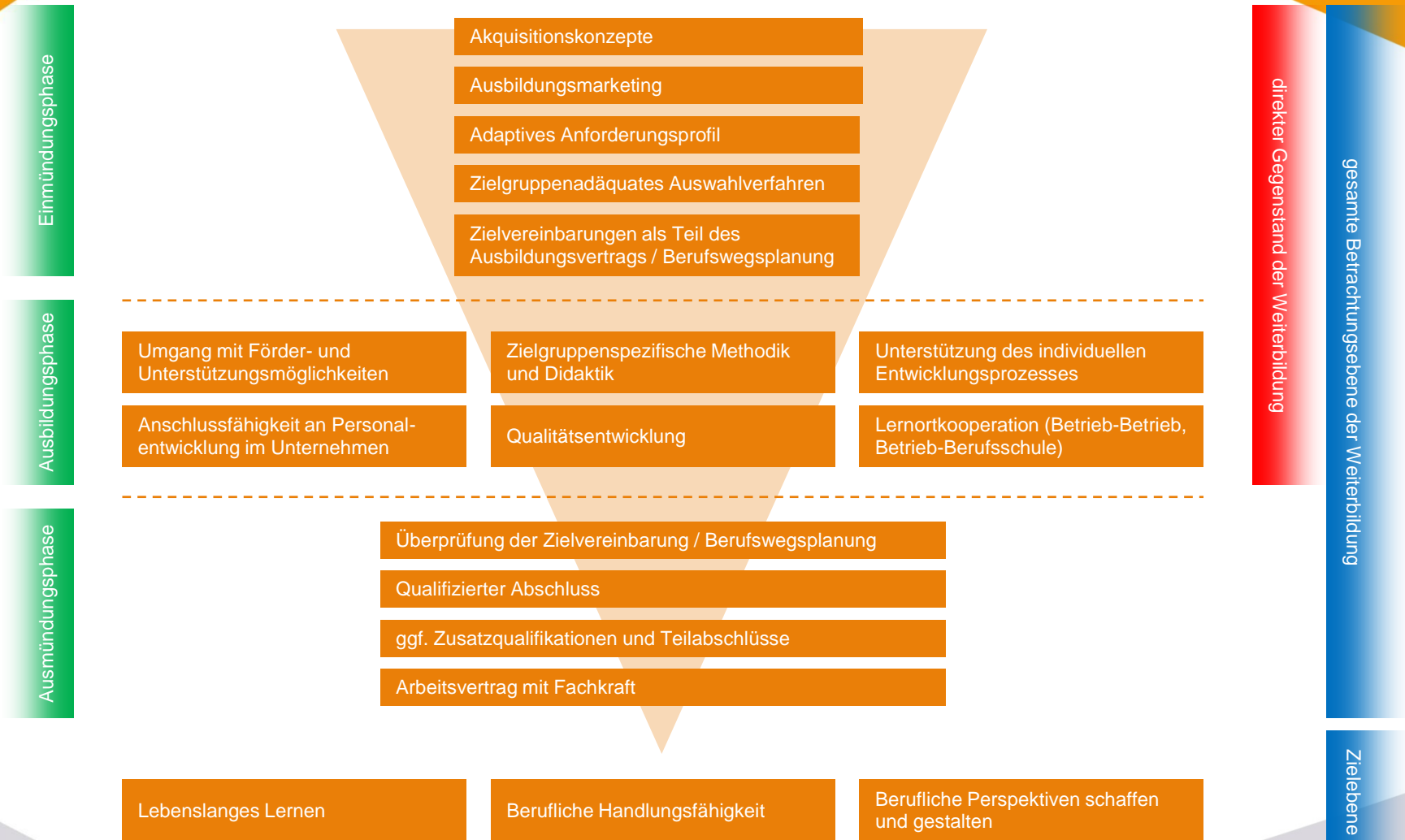
Qualitätspyramide



Das Konzept Graswurzel QES im Überblick

Die Graswurzel QES			
„Strang 1“		„Strang 2“	
Anwendung: In Aus- und Weiterbildungszentren, in seminaristischen Veranstaltungen		Anwendung: In KMU	
Grundlage (0) Dialogische Haltung			
Ebene 1 „Rahmen“ (1) Rahmen: Qualitätsleitbilder (QLB)			
QLB	Qualitätsleitgedanken zum Vorgehen in Veranstaltungen	QLB	Leitgedanken zur Ausbildung
Ebene 2 „Prozess“ (2) Dialogische Steuerung			
Gemeinsame Planung		Gemeinsame Planung	
Lernertrag/Lernziele klären	Rollen klären	Lern-/Arbeitsaufgabe vereinbaren	Arbeitsteilung klären
Methoden absprechen	gemeinsame Überprüfung des Lernens und der Zusammenarbeit klären	Lernertrag und Lernwege klären	Kontrollpunkte vereinbaren
Gemeinsame Überprüfung im Prozess, z. B. durch		Gemeinsame Überprüfung im Prozess durch	
Gelbe Karte	Standortbestimmung	Feedbackschleifen	Zwischengespräch
Gemeinsame Lernreflexion (fachlich, methodisch, personal)		Gemeinsame Ergebniskontrolle und gemeinsame Lernreflexion (fachlich, methodisch, personal)	
Ebene 3 „Review“ (3) Qualitätszirkel			
Ausbildungs-zirkel	Qualitätszirkel	Qualitätszirkel	
(4) Bezug zu formellem QM			

Ausbildung als sozialer Prozess

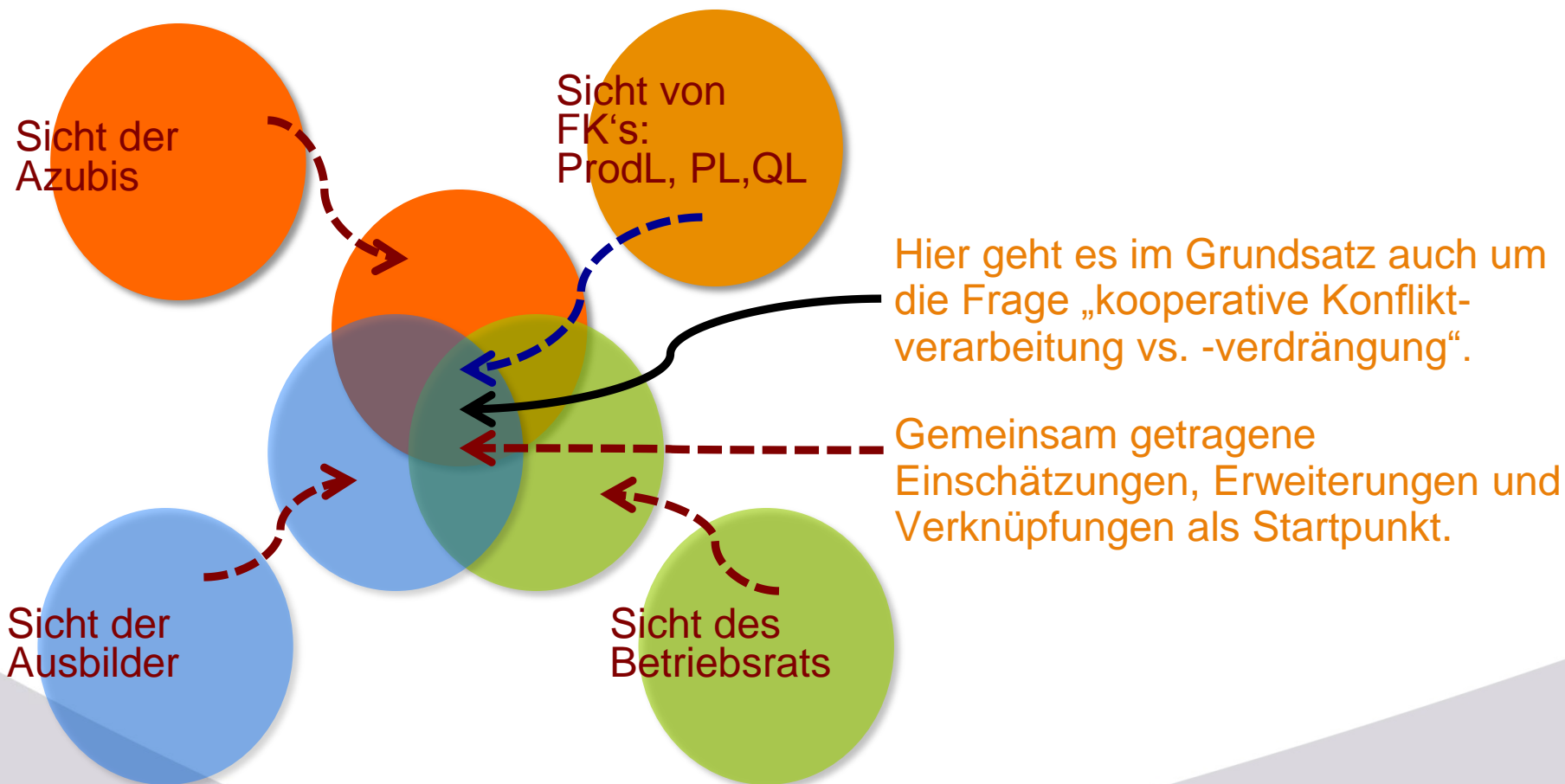


ZWH – Bausteine zur Lernunterstützung

- (1) Qualitätskonzept
- (2) Diagnoseinstrumente
- (3) Ziele der Ausbildung – vollständige Arbeitshandlung
- (4) Nachwuchswerbung, Praktika
- (5) Planung und Vorbereitung - Ausbildungsplan
- (6) Ausbildungsstart und Probezeit
- (7) Ausbildung im Arbeitsprozess
- (8) Kommunikation in der Ausbildung – Führungsstile
- (9) Zusammenarbeit mit ausbildenden Fachkräften
- (10) Motivation von Auszubildenden - Lebenswelten von Jugendlichen
- (11) Lernbegleitung, Beratung, Coaching
- (12) Beurteilung von Auszubildenden – Beurteilungsfehler
- (13) Bedeutung von Feedback
- (14) Konfliktbewältigung in der Ausbildung
- (15) Mitwirkung in der Ausbildung
- (16) Prüfungsvorbereitung

Sinn- und Bedeutungszusammenhänge

E⁵-Ansatz ist ein Verständigungsprozess über den erreichten Stand der Qualität, die Qualitätssicherung und zukünftige Qualitätsentwicklung.



Reflexives Qualitätsverständnis

- Es existiert ein breit gefächertes Verständnis von Qualität. Es geht darum, die verschiedenen **Qualitätsverständnisse zu thematisieren**, in eine Auseinandersetzung und eine Annäherung miteinander zu bringen und sie neu zu begreifen. Ein möglicher Zugang, darüber mit verschiedenen Seiten zu sprechen, geschieht über Probleme: etwas funktioniert nicht, entspricht nicht den Erwartungen.
- Verwiesen wird auf den **Prozesscharakter und die Lernhaltigkeit**, „diesen **Qualitätsbegriff so zu öffnen, dass er nicht schematisch angewendet wird**, auch nicht in der Ausbildung, sondern geöffnet wird für zukünftige Entwicklungen ... entsprechend dem Begriff des Lernens.“
- Ziel ist ein **dynamisches Qualitätsentwicklungssystem**, indem die Bedeutungen und Gründe zu lernen, offengelegt und transparent gemacht werden. Qualität muss in gemeinsamer Verantwortung von oben und unten kontinuierlich erarbeitet und reflektiert werden.
- **Verankerung** eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses und einer Praxis der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Unternehmenskultur.

Momente einer Qualitätskultur in KMU

- **Angemessenheit** von Verfahren, Methoden und Instrumenten an Kontexte, Ziele und „Gegenstände“
- **Beteiligung** – gemeinsame Planung, Zielvereinbarung und Reflexion, Verbindlichkeit
- **Offenheit** für die Ziele und Erfahrungen der Praxis, Dialog, gegenseitige Unterstützung, Transparenz, kontinuierliche Verbesserung
- **„Lernen aus Differenz“** – kreative Verbindung von Praxis und forschender Begleitung, Fundierung, Impulse und Blicke von außen, Feedback und Unterstützung
- **Lebendigkeit** – nicht zu sehr formalisiert – praxisnah, prozessorientiert und flexibel
- **Systematik** - angemessene Form der Dokumentation, regelmäßiger Austausch
- **Nutzen, Praktikabilität** und **Nachhaltigkeit**.

Ergebnisse

- Gestaltung einer Qualitätskultur über Beteiligung, Dialog und Feedbacks, um Konflikte und Defizite zu beheben
- Entwicklung von 90 Konzepten, Verfahren und Instrumenten mit Anregungscharakter zur Optimierung der Ausbildung in KMU
- Aufbau von Netzwerken mit 1.500 betrieblichen Verbund- und Kooperationspartnern und rund 50 strategischen Institutionen, erste Transfererfolge
- Zahlreiche Publikationen und Materialien, darunter ein praxisbezogener Leitfaden „Qualität der Berufsausbildung“

Perspektiven

- Verstärkung der Aus- und Weiterbildung zur pädagogischen Professionalisierung des Bildungspersonals
- Übertragung der Qualitätsentwicklung auf die berufliche Weiterbildung zur Gestaltung betrieblicher Lernprozesse
- Berufliche Wechsel – Unterstützungsstrukturen weiterentwickeln und Kompetenz fördern für die Bewältigung von Übergängen im Berufsverlauf
- Supportstrukturen und Ressourcen für Transfer sichern – Kooperation mit den Ländern ausbauen.

Übergreifende Publikationen aus dem Programm

- (1) Leitfaden „Qualität der betrieblichen Berufsausbildung“
- (2) wissenschaftliche Publikation:
„Qualität in der Berufsausbildung – Anspruch und Wirklichkeit“
- (3) „Beteiligungsorientierte Qualitätsentwicklung“
Sammelband mit Beiträgen zur Spezifik der Einzelprojekte
- (4) Broschüre „Europäisierung der nationalen Modellinitiative zur Qualitätssicherung und -entwicklung in der betrieblichen Berufsbildung" mit ausgewählten Ergebnissen für den europäischen und internationalen Diskurs als Resultat des ENIQAB-Projekts in DE + EN
- (5) Policy-Paper mit Handlungsperspektiven und Empfehlungen für die Bildungspolitik
- (6) Auswahl-Bibliografie „Qualität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ .

Kooperationen

DEQA-VET
 Deutsche Bundesstelle für Qualitätssicherung in der Berufsausbildung

Modellsuchsfördererschwerpunkt: Qualitätentwicklung und -sicherung in der betrieblichen Berufsausbildung

Das BfB fördert aus Mitteln des BfB Modellversuche zur Qualitätssicherung und -sicherung in der betrieblichen Berufsausbildung. Die Bildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften gehört zu den Schlüsselthemen für Wirtschaft und Innovationsfähigkeit in Deutschland. Vor dem Hintergrund des starken strukturellen und technologischen Wandels kommt der Qualitätssicherung und -entwicklung der beruflichen Bildung eine zentrale Bedeutung zu. Der Förderbereich zielt auf ein breites Spektrum an Qualitätssicherung auf europäischer und nationaler Bildungsebene ab.

Der Förderbereich „Qualität“ zielt darauf ab, die an der Berufsbildung beteiligten Akteure – insbesondere Betriebe und Anbieter (Unternehmen, Bildungsinstitutionen) – zu unterstützen, die Qualität der beruflichen Bildung durch Einbeziehung und Einbindung geeigneter und praktischer Instrumente zu verbessern sowie die Zusammenarbeit der für die Ausbildung verantwortlichen Akteure und die Professionalität des Lehrgangspersonals zu verbessern. Dabei wird die Weiterbildung höherer und mittlerer Unternehmen (WMT) ausdrücklich begrüßt.

Dr. Dorothea Schemme
 BfB 4.2.1
 Robert-Schuman-Platz 3
 53175 Bonn
 ☎ 0228 107-1512
 ☎ 0228 107-1511
 ✉ d.schemme@bibb.de

DEQA-VET

foraus.de
 Forum für AusbilderInnen

digita
 Deutscher Informationspreis

Jetzt bewerben: www.digita.de

Information und Kommunikation für AusbilderInnen

Thema: **digita**
 Ein Wettbewerb für AusbilderInnen, die das Lehrlernmanagement verbessern wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs werden im Rahmen des Projekts „digita“ zu einem Netzwerk von AusbilderInnen und Auszubildenden zusammengeschlossen.

Themenbereich: Systematisch ausbilden in Arbeitsprozessen

Die betriebliche Auszubildenden-Administration (BAA) ist ein zentraler Bestandteil der Personalverwaltung. Die BAA ist ein zentraler Bestandteil der Personalverwaltung. Die BAA ist ein zentraler Bestandteil der Personalverwaltung.

FORAUS

ITP 2010: Verteilung auf Prioritäten

Priorität	Anträge	Geförderte Projekte*
1. Transparenz und Anerkennung	17	11
2. Qualität	9	4
3. Berufliche Kompetenzen und Arbeitsmarkterfordernisse	23	8
4. Bildungspersonal	19	7

*Stand: 6.10.2010

Nationale Prioritäten bei geförderten Projekten:
 8 Projekte zu ECVET,
 5 Projekte zu Internationalen Berufsqualifikationen,
 1 Projekt zu beiden Nationalen Prioritäten

KICK-OFF Treffen für LEONARDO DA VINCI Innovationstransferprojekte - Bonn 12.10.2010

Leonardo-da-Vinci-Programm

Bundesinstitut für Berufsbildung BiBB

TT-Net - Training of Trainers Network

Das TT-Net ist ein europäisches Netzwerk zur Förderung der beruflichen Bildung (Qualität) betriebs- und berufsorientierter Lehrkräfte. Es beschäftigt sich mit der Qualifizierung und beruflichen Entwicklung der Lehr- und Auszubildenden in einem europäischen Kontext. Seine Aufgabe ist es, die Diskussion über Schlüsselthemen im Ausbildungs- und Lehrerbereich der beruflichen Bildung zu fördern und innovative Ansätze zu entwickeln.

Das TT-Net ist ein europäisches Netzwerk zur Förderung der beruflichen Bildung (Qualität) betriebs- und berufsorientierter Lehrkräfte. Es beschäftigt sich mit der Qualifizierung und beruflichen Entwicklung der Lehr- und Auszubildenden in einem europäischen Kontext. Seine Aufgabe ist es, die Diskussion über Schlüsselthemen im Ausbildungs- und Lehrerbereich der beruflichen Bildung zu fördern und innovative Ansätze zu entwickeln.

TT-NET

DEQA-VET ENIQAB

ENIQAB

Anfang März 2011 hat das europäische Projekt „Ergänzung der nationalen Modellinitiativen zur Qualitätssicherung und -sicherung in der betrieblichen Berufsausbildung (ENIQAB)“ begonnen. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Aus- und Weiterbildung der AusbilderInnen (ENIQAB) in der Aus- und Weiterbildung der Auszubildenden (ENIQAB).

Das Projekt zielt darauf ab, die Qualität der beruflichen Bildung zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern.

ENIQAB

Christiani

Technisches Institut für Aus- und Weiterbildung

Austausch mit Christiani